

Weißstorchtagebuch Ellwangen 2016

Datum	Ereignis
25.02.2016	Im Jagsttal wurden bereits mehrere Weißstörche gesehen, auf der Nisthilfe aber noch nicht. Vermutlich waren es Überwinterer aus der Nachbarschaft oder Durchzügler. Aber es ist ja noch sehr früh...
06.03.2016	Am Mittag wird ein Weißstorch gesehen, der über der Jagst in Richtung Rindelbach fliegt.
07.03.2016	<p>Um 11:50 Uhr wird ein Weißstorch für kurze Zeit auf dem Nest gesehen. In den Jagstwiesen beim Schrezheimer Sportplatz wurde wenige Stunden später ein rechts beringter Weißstorch bei der Suche nach fetten Regenwürmern angetroffen.</p> <p>Bei der Ablesung des ELSA-Ringes konnte zweifelsfrei festgestellt werden, dass es sich um das Männchen handelt, das bereits 2014 und 2015, allerdings erfolglos, mit zwei verschiedenen Partnerinnen gebrütet hat. Mit seiner Rückkehr haben wir in diesem Jahr eigentlich nicht mehr gerechnet, da er im letzten Jahr, sofort nach der missglückten Brut, Ellwangen verlassen hatte und sich anschließend mehrere Wochen lang im renaturierten Sechtal bei Bopfingen aufgehalten hat.</p> <p>Er kam damit gerade mal 2 Tage später als letztes Jahr nach Ellwangen zurück. Am späten Abend kam er ins Nest zurück und hat dort übernachtet. Er sieht absolut vital und kräftig aus. Sein Brust- und Bauchgefieder ist blütenweiß, ein richtiger Adonis. Im letzten Jahr sah er ziemlich zerrupft und stark verschmutzt aus. Er hat diesmal sicher nicht auf einer Müllkippe in Spanien überwintert.</p> <p>Wünschen wir ihm, dass er dieses Jahr frühzeitig eine Partnerin findet und es in Ellwangen endlich zu einer "erfolgreichen" Brut kommt.</p>
10.03.2016	Seit dem Vormittag des 08.03.2016, nach der letzten Übernachtung, wurde der Weißstorch in seinen Nahrungsgebieten nicht mehr gesehen und kam auch nicht mehr zur Übernachtung. Offensichtlich ist er weitergezogen und evtl. auf Brautschau unterwegs. Warten wir einfach mal ab, ob er wieder zurückkommt.
23.03.2016	Das seit dem 09.03.2016 nicht mehr in Ellwangen gesehene Weißstorchmännchen hat Ellwangen wohl dauerhaft verlassen und wird wohl mit einer unberingten Partnerin auf der Nisthilfe in Stimpfach brüten. Das Paar wurde am Nachmittag in der Nähe des dortigen Horstes bei der Nahrungssuche in den Jagstwiesen angetroffen.
26.03.2016	Am Abend werden zwei Weißstörche zur Übernachtung auf der Nistplattform gesehen, die auch am andern Morgen da geblieben sind.
27.03.2016	<p>Ellwangen hat "seinen" Storch wieder:</p> <p>Nach 3 Tagen hat es sich das bisherige Ellwanger Weißstorchmännchen wieder anders überlegt - vielleicht hatte es Heimweh nach Ellwangen - und ist mit seiner neuen unberingten Partnerin von Stimpfach wieder nach Ellwangen umgezogen. Am Vormittag waren beide eifrig mit der Reinigung des Nestes beschäftigt, verbrachten heute viel Zeit dort werden wohl die zweite Nacht auf ihrem Horst in Ellwangen verbringen. Im Moment sieht es ganz danach aus, dass sie sich für Ellwangen entschieden haben aber warten wir mal ab, ob das Bestand hat.</p>
28.03.2016	Das Paar hat seinen Horst gegen ein angreifendes Paar verteidigt und verbringt fast den ganzen Tag dort.
29.03.2016	Es gibt keine Änderung im Verhalten des Paares. Synchroner Nestpflege, immer wieder Paarungen und fast durchgängige Anwesenheit im Nest.

31.03.2016	Gegen 15:30 Uhr versuchten zwei Fremdstörche im Nest zu landen, wurden aber durch Drohgebärden und heftiges Klappern daran gehindert. Das Paar ist häufig im Nest anwesend und es kommt häufiger zu Paarungen. Am Abend wird das Paar zwischen der Kettenschmiede und Rindelbach bei der Nahrungssuche angetroffen.
05.04.2016	Heute keine besonders auffallende Nestbauaktivität. Beide öfter im Nest. Einige Paarungen wurden beobachtet. Das Weibchen nutzte die Thermik am Schlossberg zum Kreisen in große Höhe.
06.04.2016	Heute darf heute jeder mal Probesitzen, dann Paarung, intensive Gefiederpflege und Abflug von beiden zum Nahrung suchen. Ganz sicher noch kein Brüten. Ins Nest wurde inzwischen etwas Nistmaterial eingetragen.
08.04.2016	Seit heute wird definitiv gebrütet. Es sitzt immer ein Storch im Nest. Bei der Ablösung immer eine Paarung. Bei kurzzeitigen Stehphasen intensive Lockerung des Nestbodens. Beim Hinsetzen ist leichtes Einrütteln des Geleges sichtbar.
10.04.2016	Weiterhin Brüten mit regelmäßiger Ablösung und Paarung. Gegen 12:45 Uhr wurden zwei überfliegende Weißstörche mit offensichtlicher Landeabsicht erfolgreich "weggeklappert".
22.04.2016	Im Ellwanger Weißstorchnest verläuft das Brutgeschäft weiterhin planmäßig. Wenn das so bleibt werden die ersten Küken am 10.05.2016 schlüpfen.
10.05.2016	Nach einer Brutzeit von 32 Tagen stocherten bei Ablösungen die Störche, bei regnerischem Wetter, auffallend kurz, aber irgendwie aufgeregt, in der Nestmulde und setzten sich deutlich schneller als sonst auf das Gelege. Es könnten die ersten Küken geschlüpft sein.
11.05.2016	Nicht zu übersehende Aufregung der Brutstörche, häufiges Aufstehen und Stochern im Nestboden.
12.05.2016	Von einem NABU-Mitglied wurde eine Fütterung und ein Küken gesehen.
13.05.2016	Die ersten beiden gleich großen, quicklebendigen und hungrigen Küken werden bei einer Fütterung beobachtet. Offensichtlich sind die beiden am 32. oder 33. Tag nach Brutbeginn geschlüpft.
14.05.2016	Am Vormittag konnten nach heftigen Schauern am Vorabend und in der vergangenen Nacht mit einer Niederschlagsmenge von 18 mm die beiden Küken bei einer Fütterung ebenso quicklebendig wie am Vortag beobachtet werden. Offensichtlich funktioniert die eingebaute Drainage der Nisthilfe und die Störche konnten die Nestmulde trocken halten.
15.05.2016	Bei niedrigen Temperaturen und eisigem Wind wurde am Vormittag mindestens 2 Stunden ohne Unterbrechung gehudert. Am Abend nur kurzes Aufstehen des hudernden Männchens. Im Nest vermutlich 3 Küken oder auch mehr. Kurz darauf Ablösung durch das Weibchen mit schneller Fütterung. Bei leichtem Graupelschauer auffallend schnelles Hudern nach Aufnahme der übrig gebliebenen Nahrung.
16.05.2016	Was sich gestern schon angedeutet hat ist nun Gewissheit. Im Ellwanger Storchennest sitzen 4 lebhafte Küken. Die hudernde Störchin gab bei kaltem regnerischem Wetter nur ganz kurz den Blick auf ihre "Kinderschar" frei. Es wäre schön, wenn sie es alle bis zum Ausfliegen schaffen würden.
19.05.2016	Aus dem Dachstuhl der Basilika sind bei einer Fütterung noch alle hungrigen vier Küken zu sehen. Das kleinste hat offensichtlich aufgeholt.

22.05.2016	In Ellwangen ließen sich heute Vormittag bei Sonne pur nur zwei der Küken mal ganz kurz sehen. Das Weibchen stand da und spendete Schatten. Wie viele Küken noch da sind war nicht festzustellen. Es wurde auch nicht gefüttert. Warten wir einfach ab, bis sie etwas größer sind und sich nicht mehr in der Nestmulde verbergen können.
24.05.2016	Im Ellwanger Nest hat sich der Nachwuchs offensichtlich halbiert. Heute Nachmittag konnten von der Schlosssteige aus nur noch die Köpfchen von zwei Küken bei einer Fütterung festgestellt werden.
30.05.2016	In Ellwangen sind beide Küken noch am Leben und haben die Unwetternacht gut überstanden. Die Nistunterlage ist nicht, wie bei den Wassermassen befürchtet, vollgelaufen. Sie vertilgen, wie man am Vormittag bei einer Fütterung sehen konnte, bereits Mäuse.
02.06.2016	Am späten Vormittag waren beide Küken noch da. Eines ist wesentlich größer, sehr lebhaft und langt bei einer Fütterung richtig zu. Das kleine Küken hebt nur ab und zu den Kopf und frisst nur sehr wenig. Futter ist genug da, denn der fütternde Storch nimmt danach wieder ziemlich viel Nahrung im Nest auf. Am Abend ist das kleine Küken wieder richtig munter und frisst ziemlich viel.
03.06.2016	Im Ellwanger Storchennest ist das kleine Küken noch da. Heute Morgen war es erfreulicherweise bei einer Fütterung sehr aktiv und lebhaft. Sein Lebenswille ist auf jeden Fall noch vorhanden. Allerdings wird der Größenunterschied zu seinem Geschwisterchen immer deutlicher.
05.06.2016	Im Ellwanger Nest ist noch alles beim alten. Das kleine Küken ist noch da und holt sich lebhaft bei einer Fütterung am Vormittag seinen Teil ab. Gegenüber seinem Geschwisterchen fällt es jedoch weiter zurück. Was nicht gefällt ist seine graue Farbe. Auch die beiden Altstörche sind vom feuchten Wetter gezeichnet und haben dreckige Bäuche. Wahrscheinlich ist es im Nest doch nicht mehr ganz so trocken. Am Abend gibt es endlich wieder positives zu berichten. Das kleine Küken hat sich heute Abend bei einer Fütterung mal in voller Größe vorgestellt und man sieht, dass es ziemlich aufgeholt hat. Außerdem zeigte es sich quicklebendig und entwickelte sehr großen Appetit, wobei es von der Störchin mehrfach Nachschlag forderte, den es auch bekam. Auffallend ist, dass sein bis jetzt immer grauer werdendes Dunenkleid jetzt deutlich heller wird.
06.06.2016	Vom Marktplatz aus ließ sich heute nur das große Küken kurz blicken. Ob das kleine Küken nur faul in der Sonne liegt?
07.06.2016	Was aus dem Dachstuhl der Basilika, aus nur 42 m Entfernung vom Nest festgestellt werden konnte ist nicht sehr erfreulich. Es sind zwar noch beide Küken da. Aber das kleine Küken ist nicht mal halb so groß wie sein Geschwisterchen. Auch das größere Küken ist für sein Alter - am Donnerstag wird es vier Wochen alt - noch viel zu klein, d. h. beide sind unterernährt. Die für 13.06.2016 vorgesehene Beringung musste auf 21.06.2016, um 18:00 Uhr, verschoben werden. Die Jungstörche sind einfach noch zu klein. Auffallend war, dass die Störchin, die das Männchen ablöste, über eine Stunde überhaupt nicht gefüttert hat. Das sollte sie eigentlich spätestens nach einer halben Stunde tun. Es ist möglich, dass diese nachlässige Art der Brutpflege mit dem Zustand der beiden Küken zu tun hat. Es wäre wünschenswert, wenn das Storchennestpaar die beiden Hungerhaken noch in einen beringungsfähigen Zustand bringt.
09.06.2016	Jetzt ist wohl das eingetreten, was man befürchten musste. Am Morgen wurde von einem Beobachter, der vom Schloss aus ins Nest schaute, telefonisch mitgeteilt, dass noch beide Störchlein da seien, aber das kleine sich im Gegensatz zum großen kaum noch bewegt. Um 11:30 Uhr wurde von der Schlosssteige aus eine Fütterung durch das Männchen beobachtet, bei dem nur noch das große Küken aktiv war. Vom kleinen Küken, das vermutlich noch in der

	<p>Nestmulde liegt, war nichts mehr zu sehen. Damit wird es in Ellwangen wohl auch nur ein überlebendes Küken geben.</p> <p>Am Abend konnte das kleine Küken auch vom Schloss aus nicht mehr gesehen werden. Sehr schade, aber damit steht das Nest in einer Reihe mit Schwabsberg, Wildenstein und Jagstheim.</p>
12.06.2016	<p>Trotz Dauerregen und Hinweis, dass die Veranstaltung bei Regenwetter entfällt, erschienen bei der NABU-Veranstaltung "Storchenbeobachtung vom Schloss Ellwangen" 24 sehr interessierte Storchenfreunde um einen Blick durch die Spektive auf den pudelnass mit dem Männchen im Nest stehenden Jungstorch zu werfen. Zu den Störchen gab es noch viele Informationen und die Teilnehmer stellten auch jede Menge Fragen.</p>
15.06.2016	<p>Der Ellwanger Jungstorch, der letzte Woche noch als zu klein empfunden wurde, legt inzwischen deutlich an Gewicht zu. Eine Fütterung durch das Männchen zeigte, dass er großen Appetit hat.</p>
19.06.2016	<p>Der Jungstorch legt jetzt immer deutlicher zu. Heute konnte eine intensive Fütterung durch das Weibchen beobachtet werden.</p>
21.06.2016	<p>Der Jungstorch wurde heute mit Hilfe der Drehleiter der Ellwanger Feuerwehr durch den NABU-Weißstorchbetreuer Helmut Vaas beringt. Mit einem Gewicht von 2,8 kg ist er zwar kein Schwergewicht, aber da er vor einer Woche noch deutlich zu klein war, hat er sich inzwischen doch sehr positiv entwickelt. Er bekam als lebenslang gültigen "Personalausweis" den ELSA-Ring an das rechte Bein. Auffallend war, dass sich das Ellwanger Nest nach den heftigen Regenfällen der letzten Zeit, im Vergleich zu anderen Nestern, unerwartet trocken anfühlte. Offensichtlich funktioniert die vom NABU Ellwangen vor der Installation eingebaute "Drainage" aus Eichen- und Weidenreisig sehr gut.</p>
22.06.2016	<p>Wie nachträglich bekannt wurde hat die Ellwanger Feuerwehr den Jungstorch auf den Namen "Fritz I." getauft. Als das Team, das die Drehleiter bei der Beringung gefahren und bedient hat, ins Feuerwehrmagazin zurückkam, wurde es von Fritz Beilharz gefragt, wie die Beringung gelaufen ist und wie der Jungstorch heißt. Er bekam prompt die Antwort: "Fritz I.", denn Du bist der erste der danach fragt. So bekam unser Jungstorch auch gleich noch einen Paten und steht ab sofort auch unter besonderem Schutz der Feuerwehr.</p>
01.07.2016	<p>"Fritz I." zeigt sich immer öfter, trainiert dann fleißig die Flugmuskulatur, liegt aber auch längere Zeit faul im Nest. Er hat deutlich zugenommen.</p>
05.07.2016	<p>Die Fütterungen, vorwiegend durch das Männchen, werden häufiger. Das Weibchen gönnt sich öfter eine Pause und steht dann auf einem Kamin oder Giebel in der Nähe des Nestes.</p>
10.07.2016	<p>Der Jungstorch steht jetzt noch öfter im Nest und betreibt sein Flugmuskeltraining noch intensiver. Das Flügelgefieder ist jetzt auch weitgehend ausgebildet.</p>
14.07.2016	<p>Im Ellwanger Storchennest trainiert "Fritz I." jetzt immer öfter seine Flugmuskulatur. Sein Gefieder ist jetzt voll entwickelt und sein Schnabel färbt sich von der Basis her langsam um. Er ist jetzt 9 Wochen alt und in den nächsten Tagen wird er seine ersten Hüpfer im Nest machen. Mit seinem ersten Flug kann man evtl. nächste Woche rechnen.</p>
22.07.2016	<p>Zur Mittagszeit stand Jungstorch "Fritz I." noch fast regungslos im Nest herum. Um 17:00 Uhr waren nur die beiden Altstörche dort zu sehen. Von der Schlosssteige aus konnte ich feststellen, dass er nicht mehr im Nest ist. Von dort konnte man den Jungstorch eine Runde um das Nest fliegen sehen. Dabei klapperten die beiden Altstörche was das Zeug hielt und verhinderten, dass er</p>

	<p>dort landen konnte. Offensichtlich sollte er für eine Weile den freien Flug üben. Vom Schloss aus konnte man ihn sehen, wie er auf dem begrünten Dach des Ärztehauses, in Sichtweite des Nestes, spazieren ging und dort wohl auch das eine oder andere Insekt vertilgte. Danach wieder Abflug zum Nest und Landung auf dem Dachfirst daneben. Dort stand er laut bettelnd ein paar Minuten und flog von dort auf das Dach des Straßenbauamtes. Das Fliegen und vor allem das Landen auf dem Dachfirst sah perfekt aus. Am späten Abend stand er zur Übernachtung wieder allein im Nest. Die Altstörche waren wieder beim Futter holen.</p>
23.07.2016	<p>"Fritz I." war heute in Ellwangen unterwegs. Erst flog er beim Kronprinzen gegen eine Mauer. Er rappelte sich aber wieder auf und war er wieder fit als er eingefangen werden sollte. Er flüchtete erst zu Fuß und dann fliegend in Richtung Obere Brühlstraße. Kurz darauf stand er mitten auf der AOK-Kreuzung und wurde von dort vom NABU-Vorstand Hariolf Löffelad in die Schlossvorstadt gescheucht, die er aber fliegend hinter sich brachte. Gefunden wurde er dann wieder als "Fußgänger" auf der Alten Steige. Bei Annäherung flüchtete er zu Fuß über eine Hofeinfahrt auf eine Terrasse und flog von dort Richtung Stadtmitte. Kurz darauf sah man ihn relativ hoch über Ellwangen kreisen. Er konnte fliegen und war offensichtlich nicht verletzt.</p>
24.07.2016	<p>Der Ellwanger Jungstorch "Fritz I." hat als gestriger "Fast-Bruchpilot" mit anschließender Erkundungstour als Fußgänger auf den Ellwanger Straßen dann doch noch die Kurve gekriegt und, wie es sich auch für große Storchenkinder gehört, auf dem Nest übernachtet. Das war dann doch sehr beruhigend. Offensichtlich haben ihm seine "Gegen die Wand-Flüge" nicht sehr geschadet. Heute hat man ihn tagsüber, bei drei Kontrollen, nicht zu Gesicht bekommen. Am Abend stand er dann, allerdings offensichtlich sehr müde auf dem Nest und legte sich dann auch gleich, unter Aufsicht von Papa, der wie gestern auf dem Dachfirst sein Nachtlager aufgeschlagen hat, zum Schlafen hin.</p>
25.07.2016	<p>Der Ellwanger Jungstorch "Fritz I." war heute nur gelegentlich auf dem Nest zu sehen. Wie sich nachträglich herausstellte hat er das Nest nicht mehr verlassen und war immer dann nicht zu sehen, wenn er sich hinlegte. Ein Blick ins Nest von der Schlossteige aus war wegen der Verkehrsregelung im Rahmen der Heimattage auf dem Schloss ob Ellwangen leider nicht möglich. Die beiden Ellwanger Altstörche waren am Abend auf einer frisch gemähten Wiese bei Saverwang, zwischen den Heuschwaden nach Futter suchend, inmitten eines ganzen Rudels von Graureihern, zu finden.</p>
27.07.2016	<p>"Fritz I." im Ellwanger Nest ist derzeit mal stehend, mal sitzend und häufig auch gar nicht zu sehen. Bei zwei Fütterungen, eine gestern Abend in der Dämmerung, ist er unersättlich und bettelt anschließend inbrünstig so lange um weiteres Futter, bis der Altvogel wieder abfliegt. Die Frage, warum er jetzt nicht mehr fliegen will, stellt sich zwangsläufig. Wahrscheinlich hat er bei seiner Bekanntschaft mit der Hauswand doch ein paar blaue Flecken davongetragen und braucht jetzt ein paar Tage bis er wieder den Mut zum Fliegen hat und die verständliche Angst davor überwunden. Nichts deutet darauf hin, dass er eine schwerere Verletzung hat, schließlich ist er nach seinen Eskapaden wieder von selbst aufs Nest geflogen und sein Appetit ist unendlich. Lassen wir ihm einfach ein paar Tage Zeit im Hotel "Mama".</p>
28.07.2016	<p>Heute um 11:30 Uhr stand der Ellwanger Jungstorch "Fritz I." am Rand vom Nest und schaute skeptisch in die Tiefe. Es sah so aus, dass er gerne wieder fliegen will, sich aber noch nicht traut. Wie es aussieht ist das "Kopfweg" nun vorbei. Um 13:40 Uhr war das Nest leer wie auch eine Kontrolle von der Schlossteige aus zeigte.. Offensichtlich ist er nur mal eine Runde geflogen und war um 13:45 Uhr wieder auf dem Nest. Er hat seine verständliche Flugangst doch viel schneller überwunden als befürchtet. Wünschen wir ihm allzeit guten Flug und dass ihm nicht wieder irgendwelche Hauswände in die Quere kommen. Um 20:35 Uhr</p>

	wurde das Ellwanger Männchen 6,5 km Luftlinie vom Nest entfernt, zusammen mit weiteren 4 Weißstörchen bei der Nahrungssuche auf den Wiesen an der Röhlinger Sechta, nördlich von Haisterhofen angetroffen. Um 20:50 Uhr war es wieder auf dem Nest und hat gefüttert, wobei "Fritz I.", wie gestern, ganz erbärmlich um weiteres Futter bettelte. Um diesem Gebettel zu entgehen flog das Männchen auf einen Giebel der Basilika und hat dort offensichtlich die Nacht verbracht.
31.07.2016	Gestern und heute war "Fritz I." bereits mehrfach auf längeren Rundflügen, ist aber auch noch häufig auf dem Nest zu sehen, wobei er sich auch gelegentlich noch hinlegt und dadurch unsichtbar wird. Die letzten beiden Nächte verbrachte er allein auf dem Nest, wo er immer noch gefüttert wird. Papa und Mama schliefen stehend jeweils auf dem gegenüberliegenden Giebel der Gewässerdirektion.
01.08.2016	"Fritz I." war heute wieder ein Faulpelz. Er war aber das eine oder andere Mal nur kurz unterwegs. Am Nachmittag um 16:30 Uhr wollte er Futter vom Männchen, bekam aber nichts mehr. Von ihm wurde er erfolglos dazu animiert, endlich wieder zu fliegen, was er aber offensichtlich nicht wollte. Er jammerte zum Steinerweichen nach Futter. Nach 18:00 Uhr konnte der Ring des Männchens auf der schon bekannten Wiese bei Haisterhofen abgelesen werden, das dort bis mindestens 19:20 Uhr anwesend war. Um 19:35 Uhr war das Nest leer. Offensichtlich hatte das Weibchen es endlich geschafft, den Filius wieder in die Luft zu bringen.
04.08.2016	"Fritz I." war in den letzten Tagen immer im Nest. Er ist ganz selten mal kurz eine Runde geflogen und war darauf gleich wieder zurück im Nest. Am vergangenen Sonntag machte er allerdings einen zweistündigen Ausflug auf das begrünte Dach der Volksbank. Am Abend drehte er auf jeden Fall mehrere Runden im Stadtgebiet. Irgendwelche Auffälligkeiten gab es dabei nicht. Er kann ganz gut fliegen. Am Abend gab es wieder Futter im Nest vom Männchen.
05.08.2016	So langsam scheint "Fritz I." die Kurve zu kriegen. Heute Nachmittag war das Nest für mindestens 3 Stunden leer. Erst um 19:45 Uhr kam er gemeinsam mit dem männlichen Storch ins Nest zurück und wurde dort mit Futter belohnt. Ganz offensichtlich waren beide miteinander im Nahrungsgebiet unterwegs, genau so, wie es sein soll.
06.08.2016	In Ellwangen saß "Fritz I." allein zur Übernachtung im Nest. Die beiden Altstörche übernachteten in Nestnähe gemeinsam stehend am Westgiebel auf dem Dachfirst.
08.08.2016	Der Jungstorch "Fritz I." wird den ganzen Tag auf dem Nest gesehen. Es ist nicht bekannt, ob er zwischendurch mal abgeflogen ist. Erst am Nachmittag wurde er nicht mehr gesehen. Offensichtlich kam er auch nicht zur Übernachtung zurück. Ist er plötzlich weggezogen?
09.08.2016	Beim Vorbecken des Bucher Stausees wurden auf einem frisch gegrubberten Acker 19 Jungstörche, davon 6 beringt, angetroffen. Unter den beringten war auf der Ellwanger "Fritz I.". Offensichtlich hat er das Nest am Nachmittag des Vortages endgültig verlassen und sich der Jungstorchgruppe angeschlossen.
11.08.2016	Die beiden Altstörche wurden seit der Übernachtung am 09./10.08.2016 nicht mehr gesehen. Vielleicht sind auch sie schon weggezogen.
12.08.2016	Im Ellwanger Nest gab es heute Abend (schon bei Dunkelheit) eine Überraschung. "Fritz I." stand im Nest und die beiden Altstörche, wie gehabt, zur Übernachtung auf dem Dachfirst. Alle drei 2 Nächte komplett abwesend und jetzt wieder da? "Fritz I." am Dienstagabend mit weiteren 18 Jungstörchen auf dem

	Acker beim Bucher Stausee (sichere Ringablesung, Irrtum ausgeschlossen!) und jetzt wieder zurück? Das verstehe wer will. Man darf gespannt sein, wie es in den nächsten warmen Tagen weitergeht.
13.08.2016	Am späten Vormittag wurden auf den Jagstwiesen, zwischen dem Schrezheimer Sportplatz und Rotenbach zwei Weißstörche bei der Futtersuche angetroffen. Die Ringablesung des Ringstorchs brachte sofort Klarheit. Es ist das Ellwanger Männchen. Das Paar war ohne "Fritz I." bei der Futtersuche unterwegs. Am Abend standen erstmals die beiden Altstörche zur Übernachtung gemeinsam im Nest. "Fritz I." ist jetzt, wie längst erwartet, offensichtlich weggezogen. Dass das Paar jetzt im Nest steht dürfte ein sicheres Zeichen dafür sein. Solange "Fritz I." da war haben beide immer stehend auf dem Dachfirst in Nestnähe übernachtet.
14.08.2016	Am Abend, um 20:45 Uhr, war das Ellwanger Paar wieder gemeinsam zur Übernachtung auf dem Nest. Auf dem Dach der Wolfgangskirche stand um diese Zeit ein Einzelstorch der rechts beringt war. Die Ringablesung mit dem Spektiv ergab, dass es ein "alter Bekannter" ist, der am 01.08.2016 zusammen mit 7 anderen Störchen auf einer Wiese bei Haisterhofen abgelesen werden konnte. Damit konnte festgestellt werden, dass es sich um ein am 14.06.2014 in Bornheim/Rheinland-Pfalz beringtes Männchen handelt, das am 14.04.2016 in Zusamzell (ca. 13 km südöstlich von Dillingen) mit einer unberingten Partnerin ein Nest bauend und brütend gemeldet wurde.
15.08.2016	Das Nest blieb heute Nacht wieder mal leer. Ist das Paar auf einem größeren Ausflug mit auswärtiger Übernachtung oder ist es schon weggezogen?
18.08.2016	Das Paar ist ab jetzt mal wieder eine Nacht im Nest und fehlt dann wieder 2 Nächte um dann wieder 2 Nächte da zu sein.
30.08.2016	Ab jetzt ist nur noch ein Storch im Nest. der zweite ist weggezogen. Wer noch da ist kann man nicht feststellen, da der Storch immer erst am Ende der Dämmerung in das Nest zurückkehrt und man dadurch nicht mehr feststellen kann, ob er beringt ist. Wahrscheinlich ist aber, dass das Männchen da geblieben ist.
05.09.2016	Heute ist das Nest mal wieder leer. Ist jetzt auch der letzte Storch weggezogen? Die nächsten Tage werden das zeigen.
06.09.2016	Auch heute gibt es im Ellwanger Nest keinen übernachtenden Storch mehr. Auch der letzte ist nun, wie alle andern von Neststandorten mit noch ziehenden Störchen, für dieses Jahr endgültig weggezogen.